

Michael David Huber:

## Migrantenorganisationen in der Großstadt

Ein neues Buch beschreibt Entstehung, Strukturen und Aktivitäten am Beispiel Wien

*„Es ist ein oft erkennbares Phänomen, dass Menschen sich in der Fremde mit Landsleuten zusammenfinden, sei es, um ein Stück Heimat zu bewahren, politische Interessen zu vertreten oder den eigenen Glauben zu pflegen“.*

„Migrantenorganisationen in der Großstadt“ ist ein **umfassendes Forschungskompodium**, das erstmals einen weitschweifenden Überblick über die Geschichte, Entstehung und Entwicklung der MigrantInnenvereine einer Großstadt bietet und deren Ziele, Zusammensetzungen und Organisationen untersucht. Es ermöglicht einen tiefen Einblick in die Welt und das Denken der ausländischen MitbürgerInnen und bietet damit als wissenschaftliche Grundlage eine gute Basis für Forschung im Bereich der Integration, Migration und Diversität, kann aber auch durchaus zu besserem Verständnis und mehr Akzeptanz beitragen.

Die beiden PolitikwissenschaftlerInnen Harald Waldrauch und Karin Sohler beschreiben in den 700 Seiten starken Buch 728 MigrantInnenvereine und sonstige MigrantInnenorganisationen in Wien, von denen 279 eingehender untersucht wurden. Diese Forschung wurde mit dem Ziel betrieben **„Entstehung und Entwicklung von Vereinen und Organisationen der Migrationsminderheiten in Wien seit den 1960er Jahren“** zu untersuchen und **„einen Überblick über die Geschichte und Gegenwart von Migranten und Zuwanderern in Österreich, über religiöse und sprachliche Minderheiten und ihre kulturellen und politischen Aktivitäten“** zu liefern.

Ziel war es, zum ersten Mal eine umfassende **Darstellung und Analyse der Strukturen, Aktivitäten und Ziele von Vereinen** von seit den 1960er Jahren nach Österreich gekommenen **Zuwanderern und deren Nachkommen** zu erstellen. Es wurden die Ergebnisse einer von Mitte 2001 bis Mitte 2003 durchgeführten Studie „MigrantInnenvereine in Wien“ zusammengefasst. Dabei wurden verschiedene **Methoden** angewendet: Aushebung des Vereinsregisters, Analyse von Vereinsstatuten, systematische Internetrecherche, Auswertung von Studien und Selbstdarstellungen, Interviews mit VereinsvertreterInnen und ExpertInnen und Fragebögen.

In Wien leben ca. 450.000 MigrantInnen und ausländische Staatsangehörige sowie deren Nachkommen. Untersucht wurden nur Vereine und Organisationen, bei denen über die Hälfte der Mitglieder und Funktionäre Personen mit Migrationshintergrund sind. Erforscht wurden die politischen (Einbürgerungs-, Integrationspolitik, usw.) und die rechtlichen **Rahmenbedingungen** (Fremden-, Asyl-, Vereinsrecht, usw.) sowie die Gründungsgeschichte (Initiative, Grund der Vereinsgründung und Ziele) und die **Zusammensetzung der Vereine** (Frauen, Alter, Bildung, Religion, Staatsangehörigkeit, Sprachen, usw.).

Bei den Vereinszielen galt die Pflege der Herkunftskultur für knapp 40% der Organisationen als Hauptaktivität, bei 30% die Integration und bei 15% die Politik – gleichauf mit Sport. Das Verhältnis der Vereine und Organisationen zu ihren Herkunftsländern wurde ebenfalls beforscht und außerdem liefert das Buch Fakten über Herkunftshintergrund, Herkunftsgruppen, Größe der Herkunftsgruppen und die Organisationsdichte.

Immer mitbedacht bei den Untersuchungen wurden die **Fragen**, ob Zuwanderer tatsächlich unter sich bleiben oder sich auch in Organisationen mit Einheimischen oder Migranten aus anderen Ländern zusammenschließen und warum sie Vereine gründen bzw. wodurch der **Prozess der ihrer Organisierung** beeinflusst wird.

*Harald Waldrauch, Karin Sohler: Migrantenorganisationen in der Großstadt, erschienen 2004 im Campus Verlag als Band 14 der Reihe „Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung“, herausgegeben von Bernd Marin, dem Direktor des Europäischen Zentrums für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung Wien*

Das Buch ist direkt beim [Europäischen Zentrum](#) und im Buchhandel zum Preis von 59,90 € erhältlich.